

12. Wahlverhalten nach sozialstrukturellen Merkmalen – Ergebnisse der Wahlnachbefragung in der Landeshauptstadt Hannover

Zur Bundestagswahl 2009 führte die Statistikstelle der Landeshauptstadt erstmals eine Wahlnachbefragung durch. Diese Befragung wurde als eine freiwillige, schriftliche und anonyme Erhebung in zehn Wahlgebäuden der Stadt (Schulen, Gemeindezentren) mit 21 Wahllokalen durchgeführt. Die Auswahl der Standorte erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Die ausgewählten Wahllokale bildeten das gesamtstädtische Ergebnis der Bundestagswahl 2005 allerdings gut ab.

Um ein repräsentatives Befragungsergebnis zu erhalten, wurden die geschulten städtischen Erhebungsbeauftragten angehalten, beim Ansprechen der potenziellen Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht ihren eigenen Vorstellungen zu folgen, sondern jede fünfte Person, die das Wahllokal verlässt, zu berücksichtigen. Die Befragung wurde administrativ von der Wahlorganisation getrennt. Die Befragten wurden außerhalb des eigentlichen Wahlraumes gebeten, die Fragen in eigens im Ausgangsbereich (Foyer, Pausenhalle) errichteten Wahlkabinen schriftlich zu beantworten und den Fragebogen in eine separate Wahlurne zu werfen. Dadurch blieben das Wahlgeheimnis und die Anonymität der Befragten gewahrt. Auf diese Weise konnten 1.154 verwertbare Fragebögen eingesammelt werden.

Der Fragebogen umfasste 17 Fragen und gliederte sich in zwei große Blöcke: Zum einen wurden das aktuelle Stimmverhalten, die Parteineigung, die Zweitstimmabgabe bei der vergangenen Bundestagswahl sowie eine politische Selbsteinstufung auf einer „Rechts-Links-Skala“ und eine gesellschaftliche Selbstverortung (7=oben bis 1=unten) abgefragt. Zum anderen wurden diese Daten ergänzt durch soziodemographische Angaben der Befragten (u.a. Bildung, Beruf, Religion, Gewerkschaftsmitgliedschaft).

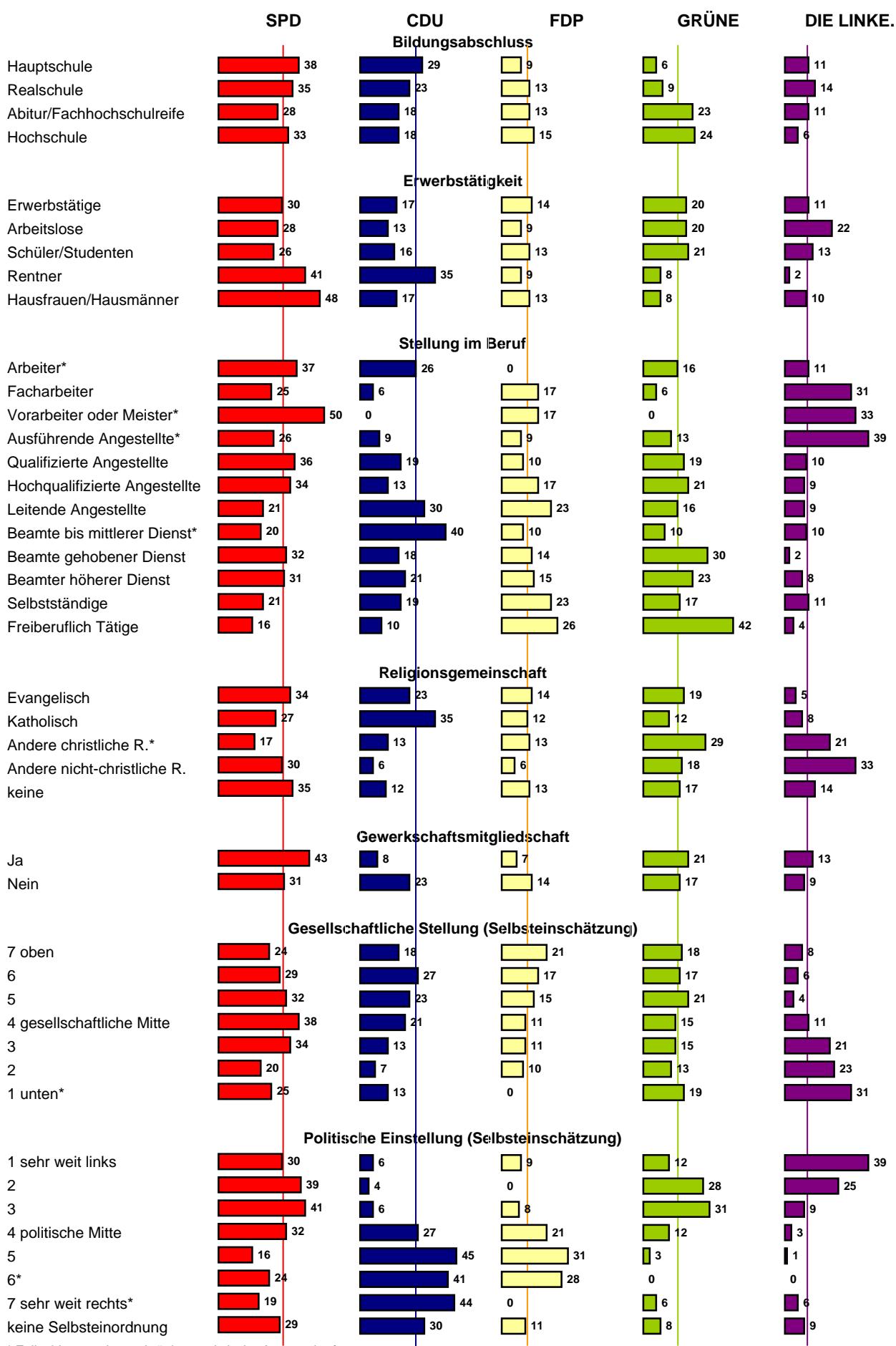
Für die Analyse von besonderem Interesse ist die Darstellung der Zweitstimmenergebnisse je Merkmalsausprägung (Seite 96). Insbesondere die Frage nach der beruflichen Stellung führt zu verschieden starken Ausprägungen für die fünf Parteien. Die SPD hat ihre besten Ergebnisse bei der Gruppe der Vorarbeiter und Meister (50 Prozent) sowie bei den Arbeitern (37 Prozent). Hier punktet auch die LINKE: Bei den Gruppen der Facharbeiter, Vorarbeiter und Meister und darüber hinaus den Ausführenden Angestellten kommt sie auf mehr als 30 Prozent der Zweitstimmen. Über ihrem Stadtdurchschnitt von 25,4 Prozent liegt die CDU bei Arbeitern, Leitenden Angestellten und Beamten im mittleren Dienst. Mit 23 Prozent erreicht die FDP gute Ergebnisse bei Leitenden Angestellten und Selbstständigen; das beste Ergebnis (26 Prozent) erzielt sie jedoch bei Freiberuflern. Mit 42 Prozent ihrer Zweitstimmen hat die Mehrheit dieser Berufsgruppe allerdings die GRÜNEN gewählt, die außerdem bei Beamten im gehobenen und höheren Dienst punkten.

Ein Blick in die gesellschaftliche Selbstverortung der Befragten zeigt die stärkste SPD-Ausprägung bei den Befragten, die sich in der Mitte einordnen. CDU und FDP punkten bei jenen, die sich gesellschaftlich eher oben sehen und die LINKE erreicht laut dieser Befragung als stärkste Kraft die Wähler der unteren Schichten.

Die Diagramme auf den Seiten 97 und 98 geben Aufschluss über die Profile der Parteien nach Bildungsabschluss und Stellung im Beruf. Nicht das Wahlverhalten der einzelnen Gruppen wird dargestellt, sondern die sozialstrukturelle Zusammensetzung der Wählerinnen und Wähler von SPD, CDU, FDP, GRÜNEN und die LINKE.

Bundestagswahl 2009 in der Landeshauptstadt Hannover

Wahlverhalten nach Sozialstrukturmerkmalen (Angaben in Prozent der Zweitstimmen)

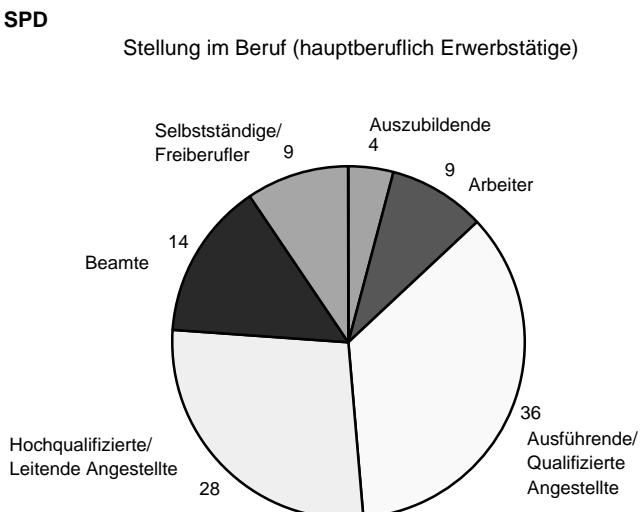
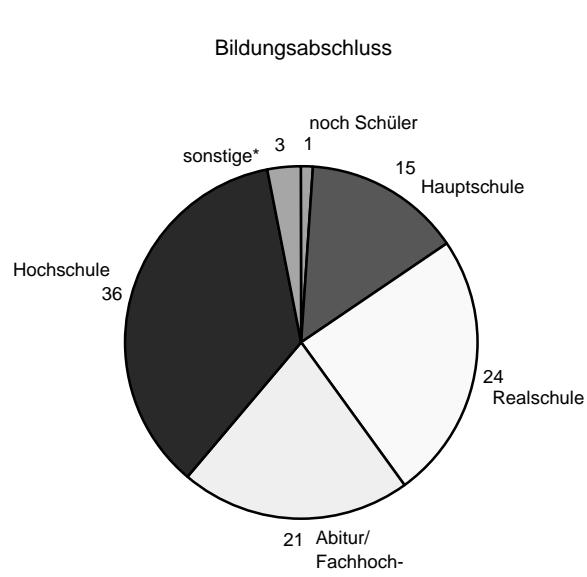


* Fallzahl < 30, eingeschränkte statistische Aussagekraft

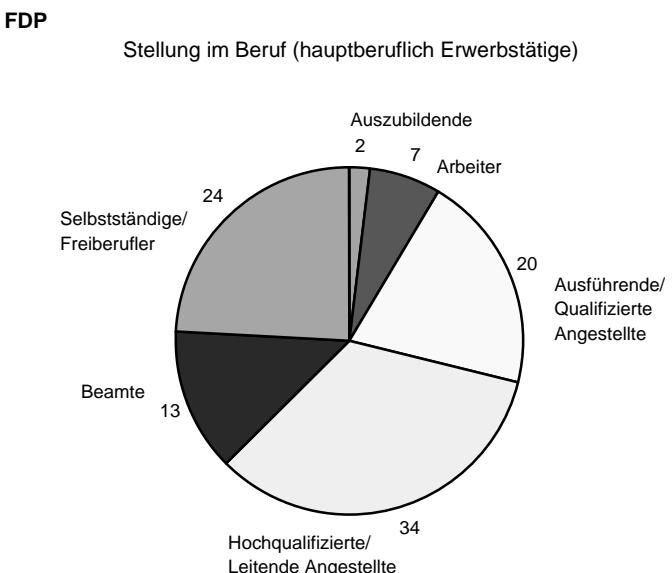
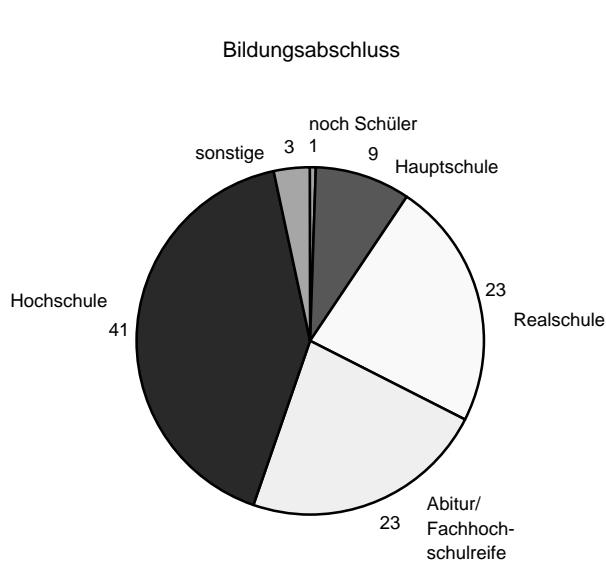
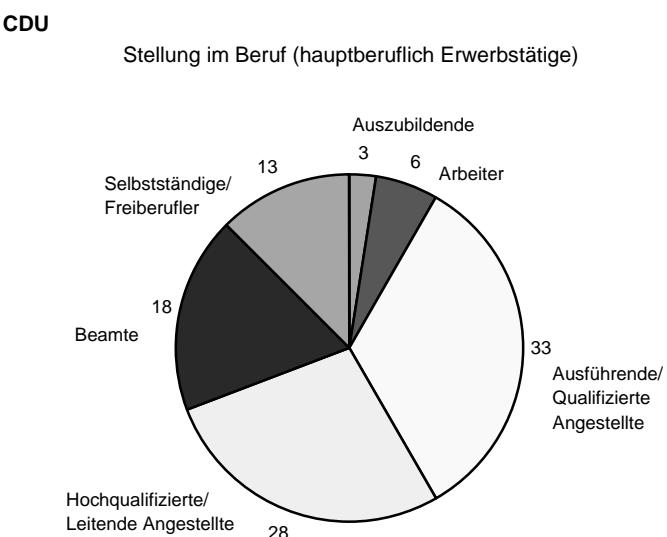
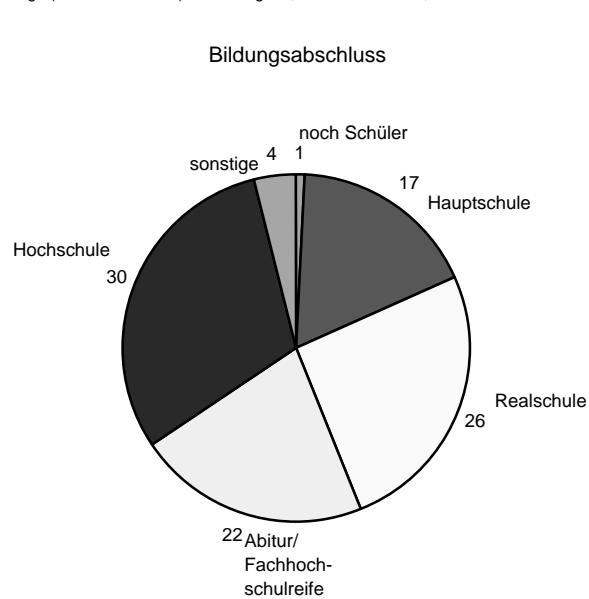
Landeshauptstadt Hannover / Region Hannover / agis - Leibniz Universität Hannover

vorläufiges amtliches Wahlergebnis

Bundestagswahl 2009 in der Landeshauptstadt Hannover
Sozialstrukturprofil der Parteien (Angaben in Prozent der Zweitstimmen)



* sonstige (bei allen Parteien): keine Angabe, keinen Abschluss, anderen Abschluss



Bundestagswahl 2009 in der Landeshauptstadt Hannover
Sozialstrukturprofil der Parteien (Angaben in Prozent der Zweitstimmen)

